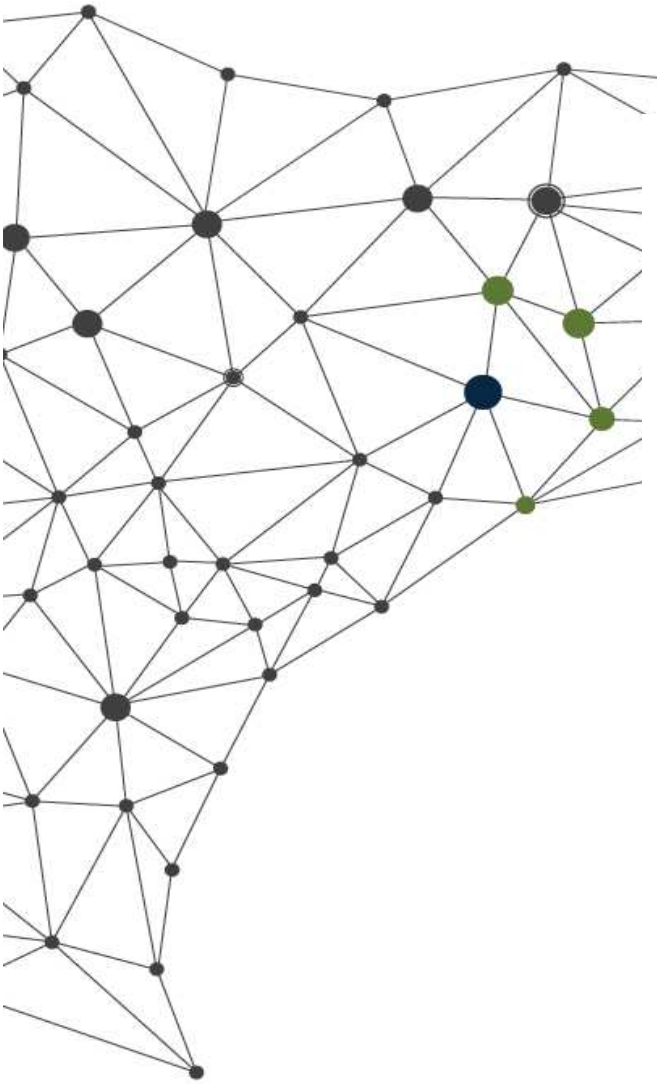
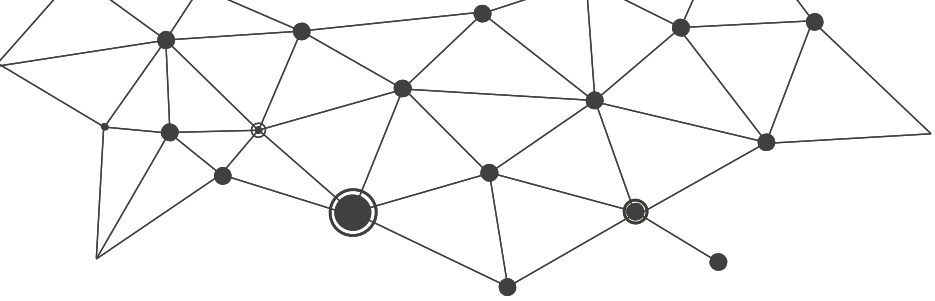


Projektwerkstatt von *Connective Cities* in Lateinamerika

Wie können wir die Mobilität und Luftqualität in unseren Städten verbessern?
Innerstädtische Emissionsminderung durch nachhaltige integrierte Mobilitätskonzepte

Bogotá, 17. – 19. Juni 2015



„Wie können wir die Mobilität und Luftqualität in unseren Städten verbessern?

Innerstädtische Emissionsminderung durch nachhaltige integrierte Mobilitätskonzepte."

Bogotá, 17.- 19. Juni 2015

EINFÜHRUNG

Die Internationale Städte-Plattform bietet global bedarfsorientierte Dienstleistungen an, um kommunale Praktiker miteinander zu vernetzen, damit sie ihre Erfahrungen austauschen, zu praxisnahen Fragestellungen gemeinsam lösungsorientiert lernen und neue Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung planen. Das Vorhaben Connective Cities wird in Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie dem Deutschen Städtetag durchgeführt.

THEMATISCHER KONTEXT

Angesichts der zunehmenden Urbanisierung in Lateinamerika stehen die Städte vor großen Herausforderungen der städtischen Mobilität. Auch die deutschen Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Die Herausforderungen betreffen u.a. die soziale Integration benachteiligter Stadtteile, den zeiteffizienten Transport zwischen Wohnen und Arbeiten für den Bürger oder die Sicherstellung eines städtischen Transportsystems zur lokalen Wirtschaftsentwicklung. Gleichzeitig wird die Gewährleistung der Luftqualität angestrebt, die sowohl der Gesundheit der Bürger dient wie auch stadtklimafreundlich ist. Aufgrund der Nachfrage der kommunalen Praktiker in Lateinamerika und Deutschland, bietet Connective Cities ein Event mit dem Fokus auf Mobilität und Luftqualität an, ohne die anderen Herausforderungen der städtischen Mobilität aus dem Blick zu verlieren. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Grenzwerte sind jeweils national, regional und international vorgegeben. Die Zahlen zur Luftqualität zeigen den großen Handlungsbedarf der großen und mittleren Städte.

Viele Städte Lateinamerikas sind aktiv geworden, haben eigene Strategien entwickelt und sind in entsprechende nationale und internationale Initiativen eingebunden. Die Maßnahmen reichen von der Einführung von Fahrverboten, Umlenkung des Verkehrs und Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs bis hin zu komplexen integrierten Mobilitätssystemen. Auch in Europa gibt es umfangeiche Erfahrungen der Verkehrslenkung, der Verkehrsbeschränkung und integrierte Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Verringerung der verkehrsbedingten Emissionen. Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Strategien? Welche Verfahren sind bei den einzelnen Strategien notwendig und wer sollte einbezogen werden? Zu welchen Ergebnissen führen die einzelnen Strategien? Welche Vorteile haben integrierte Mobilitätskonzepte?

ZIELE DER PROJEKTWERKSTATT:

Ziel dieser Projektwerkstatt ist die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der in Kooperation mit Connective Cities initiierten und vorgesehenen Projekte zu Strategien der Kontrolle verkehrsbedingter Emissionen unter Nutzung der vorhandenen praktischen Erfahrungen der integrierten Mobilitätsplanung und -management anderer Städte in Lateinamerika und in Deutschland.

Auf der Grundlage eines Erfahrungsaustausches über Gute Praktiken sollen die Stadt-Projekte vorgestellt, diskutiert und ggf. weiterentwickelt werden:

1. Austausch überstädtische Lebensqualität im Zusammenhang von Mobilität und Stadtentwicklung, und Analyse der Herausforderungen und Chancen zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität.

2. Praktiker-Ecken mit Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung zu ausgewählten Handlungsstrategien im Bereich Mobilität wie Planung und Management des Öffentlichen Transportes, Städtischer Transport und Landnutzungsplanung, nichtmotorisierter Verkehr, Management der Mobilitätsnachfrage (inklusive Steuermaßnahmen, Parkraumpolitik und Umweltzonen), und Luftreinhaltung und klima- und energiefreundliche Fahrzeug-technologien. Bei der Analyse der Erfahrungen sollen die jeweiligen Chancen und Wirkungen dargestellt werden, aber es werden auch die entgegenstehenden Kosten, Risiken und Widerstände beleuchtet, einschließlich möglicher Auffangstrategien. Die dargestellten praktischen Erfahrungen und Vorortbesichtigungen vertiefen den Einblick in die jeweilige Vorgehensstrategie.

3. Gemeinsame Entwicklung von neuen bzw. Weiterentwicklung der Projekte zur nachhaltigen Mobilität und Verhaltensänderung mit dem Ziel der Verhinderung von Verkehrsstaus, Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr und einer besseren Luftqualität in Städten, insbesondere hochbelasteter Innenstadtbereiche.

4. Abschließender Austausch zu Kontakten, Netzwerken, Links, Handbüchern und sonstigen Materialien sowie zu möglichen Vertiefungsveranstaltungen.

METHODISCHER ANSATZ

Ausgehend von der inhaltlichen Untergliederung des jeweiligen Themas werden bei der Projektwerkstatt gute Praktiken der Städte und anderer relevanter Akteure vorgestellt. Im nächsten Schritt arbeiten die Teilnehmenden individuelle Aspekte vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Arbeitszusammenhänge heraus, z.B. Herausforderungen geplanter Projekte oder festgestellte Erfolgsfaktoren. In Form der kollegialen Beratung (peer-to-peer) geben sich die Teilnehmenden gegenseitig Feedback, Ideen und Hinweise zu den vorgestellten Aspekten. Die Teilnehmenden suchen gemeinsam Lösungen für praktische Herausforderungen und erhalten einen direkten Nutzen aus dem Workshop für die tägliche Arbeit. Der dritte Teil des Workshops fokussiert auf die Entwicklung von Projektideen. Ergebnis dieser Runde sind die gemeinsam entwickelten Ideen und Vorschläge für die innovativen Stadtentwicklungsprojekte.

DIE TEILNEHMENDEN

Die Teilnehmenden sind eine Gruppe von 25 lateinamerikanischen Akteuren (Bolivien, Kolumbien, Mexiko, Peru und Uruguay) und deutschen städtischen Akteuren. Auch können andere Akteure und Netzwerke teilnehmen, wenn sie Städte vertreten oder einen Bezug zur kommunalen Praxis haben (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft).
Die Veranstaltung wird von Connective Cities organisiert.

VERANSTALTUNGORT

Hotel Holiday Inn
Bogotá, Colombia

CONTAKT Connective Cities: Ingrid.roesner@giz.de

WEBSEITE: www.connective-cities.net

Tag 1
17. Juni 2015

Vorstellung und Diskussion vorhandener guter Praktiken

Ausgehend von der inhaltlichen Untergliederung des jeweiligen Themas werden bei der Projektwerkstatt ca. 12 – 15 gute Praktiken durch kommunale Praktiker aus den Ländern der Region sowie aus Deutschland vorgestellt, die den praktischen und lösungsorientierten Umgang mit einer konkreten Problemsituation bzw. Aufgabenstellung darstellen. Ergebnis ist ein Überblick über praxiserprobte Lösungsmodelle für themenspezifische Ansätze der nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Kenntnis der jeweiligen Erfolgsfaktoren. An der Diskussion nehmen Beispielgeber und andere interessierte städtische Akteure teil.

Uhrzeit	Aktivität	Inhalt
08:30	**Registrierung der Teilnehmenden**	
09:00	**Begrüßung und Einführung**	• Begrüßung durch die *Stadt Bogotá* ***María Susana Muhamad González*** *Secretaria Distrital de Ambiente; Bogotá* • Begrüßung durch *Connective Cities* ***Ingrid Rösner*** *Beraterin von Connective Cities* • Vorstellung von *Connective Cities* durch ***Ingrid Rösner*** *Beraterin von Connective Cities – Team GIZ*

		• Organisation und methodisches Vorgehen bei der Veranstaltung • Präsentation der Teilnehmenden
10:15	**Thematische Beiträge**	• **Nachhaltige Mobilität als Strategie für gute Luftqualität in der Hauptstadt Bogotá** **María Susana *Muhamad González*** *Secretaria Distrital de Ambiente* • **Stuttgart – Von einer Stadt für das Auto zu einer Stadt für den Bürger** **Nicolás Leyva** Referat Koordination und Planung des Oberbürgermeisters Koordinationsbüro Cities for Mobility Landeshauptstadt Stuttgart • Dialog und Austausch
12:15	**Gemeinsame Bestandsaufnahme**	• Situation und Herausforderungen der Städte der Teilnehmenden in Bezug auf Mobilität und Luftqualität
13:00	**Mittagspause**	
14:30	**Galerie der Guten Praktiken**	
15:00	**Austausch der Praktiker-Ecken**	• Kennenlernen Guter Praktiken aus Lateinamerika, Deutschland und sonstige 1. Städtischer Transport aus unterschiedlichen, öffentlichen Perspektiven 2. Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs 3. Nachfragemanagement des Mobilitätsbedarfs, inklusive Steuerinstrumente, Parkraumpolitik und Umweltzonen sowie autofreie Tage 4. Managementinstrumente der Luftqualität
17:45	**Zusammenfassung und Evaluierung**	

Vorstellung der Guten Praktiken

Städtischer Transport aus unterschiedlichen Perspektiven	
traffiQ – Netzwerker für Mobilität in der Großstadt Frankfurt am Main ***Winfried Schmitz*** *Bereichsverantwortlicher Marketing, Kundenkommunikation & Mobilitätsforschung* *traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH/Deutschland*	**Erfahrungen mit Untersuchungen der Wahrnehmung der Verkehrssituation der Handelskammer Bogotá (Cámara de Comercio de Bogotá - CCB)** ***Natalia Tinjacá Mora*** *Profesional Senior* *Abteilung Stadtmanagement und Mobilität* *Handelskammer Bogotá*
Die Umweltbilanz als Instrument für die Evaluierung der Projekt- und Politikauswirkungen städtischer Mobilität in Zeiten des Klimawandels. Erfahrungen der Städte La Paz, Lima und Quito ***Marcelo Hernán Alvarez Ulloa*** *Experte für Umweltbilanz* *Servicios Ambientales S.A.* *La Paz / Bolivien*	

Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs	
Die Nutzung des Fahrrads in Bogotá 1995-2015 ***Carlos Felipe Pardo*** *Organisation DESPACIO* *Bogota, Kolumbien*	**Öffentliche Politik und Praxis der nicht-motorisierten Mobilität in der Gemeinde Toluca** ***Rogelio Morales González*** *Instituto Municipal de Planeación (IMPLAN)* *Mexiko*
Intermodal im Alltag unterwegs - Zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn ***Gregorio Kontos*** *Regionalbeauftragter für Fahrradmobilität* *Regionalverband FrankfurtRheinMain*	

Nachfragemanagement des Mobilitätsbedarfs, inklusive Steuerinstrumente, Parkraumpolitik und Umweltzonen sowie autofreie Tage	
Erfahrungen mit dem „Tag der Nachhaltigkeit" in Trujillo ***Francisco Rogelio Huerta Benites*** *Geschäftsführer* *Transportes Metropolitanos de Trujillo (TMT)* *Trujillo / Peru*	**Der autofreie Tag** ***Rafael Chaparro,*** *Mitarbeiter der* *Subdirección de Calidad del Aire, Auditiva y Visual* *Secretaria Distrital de Ambiente de Bogotá D.C., Colombia*
Das Projekt ECOZONA in Toluca ***Mtra. Margarita Sandra Saldaña Garnica*** *Leiterin Umwelt und öffentliche Dienstleistungen der Gemeinde Toluca* ***Mtra. Karina Avila Islas*** *Stellvertretende Leiterin Umweltschutz und Natürliche Ressourcen* *Gemeinde Toluca, Mexiko*	**Instrumente des städtischen Mobilitätsmanagements in Stuttgart** ***Nicolás Leyva*** *Referat Koordination und Planung des Oberbürgermeisters* *Koordinationsbüro Cities for Mobility* *Landeshauptstadt Stuttgart /Deutschland*

Managementinstrumente der Luftqualität	
Veränderung der Verkehrsmittelwahl und ihre Auswirkungen auf die Luftqualität in Leipzig ***Torben Heinemann*** *Verkehrs- und Tiefbauamt* *Stadt Leipzig / Deutschland*	**Umweltkommission Megalópolis** ***M. Ph. Jorge A. Macías Mora*** *Stellvertretender Amtsleiter* *Städtische Umweltverschmutzung* *Umweltkommission Megalópolis* *Mexiko*
Exposition der Fußgänger und städtischen Radfahrer gegenüber Luftverschmutzung: Wie lässt sich diese Bedingung in die Förderung des TNM in Kolumbien mit einbeziehen? ***Juan Felipe Franco*** *Studiengruppe der städtischen und regionalen Nachhaltigkeit (SUR)* *Fakultät für Ingenieurswissenschaften* *Universidad de los Andes* *Bogota, Kolumbien*	**Management der Luftqualität in Lima und Callao** ***Iván Besich Ponze*** *Managementkommitee der Initiative der sauberen Luft für Lima und Callao* *Vizeministerium für Wohnungswesen und Stadtplanung* *Ministerium für Wohn- und Bauwesen und Sanierung* *Peru*

Tag 2
18. Juni 2015

Städtische Praktiker, Peer-to-Peer Runde und Exkursion

Im nächsten Schritt arbeiten die Teilnehmenden individuelle Aspekte vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Arbeitszusammenhänge heraus, z.B.: sich ergebene Herausforderungen, geplante Projekte, oder festgestellte Erfolgsfaktoren. In Form der kollegialen Beratung (peer-to-peer) geben sich die Teilnehmenden gegenseitig Feedback, Ideen und Hinweise zu den vorgestellten Aspekten. Die Teilnehmenden suchen gemeinsam Lösungen für praktische Herausforderungen und erhalten einen direkten Nutzen aus dem Workshop für die tägliche Arbeit.

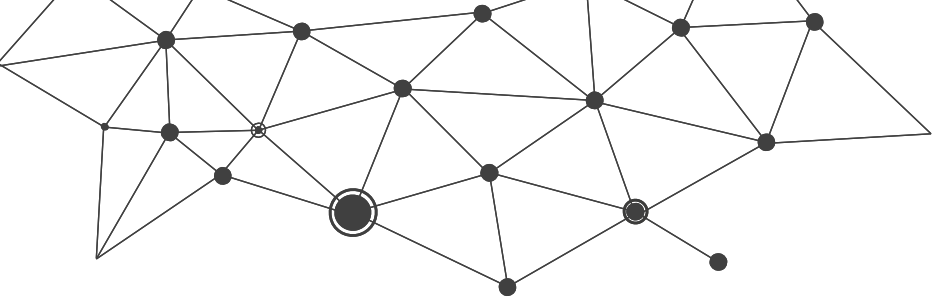
Uhrzeit	Aktivität
09:00	**Rückblick und Einführung in das Tagesprogramm**
09:15	**Vorstellung der Auswertung der Praktiker-Ecken**
09:45	**Herausarbeitung von Fragen / Themen für die kollegiale Beratung**
10:15	**Kollegiale Beratung in 4 – 5 Gruppen**
12.30	**Feedback zur Kollegialen Beratung**
12:45	**Informationen zur Vorbereitung der Exkursion**
13:00	**Mittagessen**
14:00-18:30	**Exkursion** • **Kennenlernen einer Guten Praktik der Stadt Bogotá**

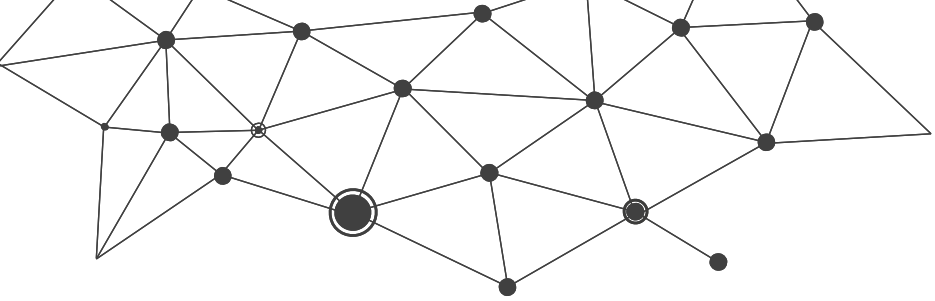
Tag 3
19. Juni 2015

Projektworkshop der Praktiker

Der dritte Teil des Workshops fokussiert auf die Entwicklung von Projektideen. Diese werden in einem peer-to-peer-Ansatz erörtert, konkretisiert, angepasst und weiterentwickelt. Die Teilnehmenden geben Inputs zur inhaltlichen Ausrichtung, analysieren die Voraussetzungen und spezifische Rahmenbedingungen oder entwickeln gemeinsam einen methodischen Vorschlag. Ergebnis dieser Runde sind die gemeinsam entwickelten Ideen und Vorschläge für die innovativen Stadtentwicklungsprojekte, die den Herausforderungen der motivierten Praktiker entsprechen.

Uhrzeit	Aktivität	Inhalt
9:00	**Rückblick**	
9:15	**Vorstellung von *Connective Cities* zu möglichen Projekten**	• *Connective Cities*: Ziele, Serviceleistungen, Praktiken, Perspektiven, Methoden ***Ingrid Rösner*** *Beraterin Connective Cities*
09:45	**Entwicklung von Projektideen und Priorisierung**	• Publikumsdiskussion, Themenbestimmung und Einteilung der Gruppen
10:15	**Projektwerkstatt in Gruppen**	• Gruppenarbeit zur Projektentwicklung
13:00	**Mittagessen**	
14:00	**Vorstellung der Projekte im Plenum**	• Kennenlernen der Vorschläge und nächsten Schritte
15:30	**Vereinbarung weiterer Schritte**	
16:00	**Vorstellung der Ressourcen und Materialien**	• Austausch der Materialien und Informationen
16:30	**Evaluierung der Veranstaltung und Schlussworte**	• Abschließende Worte durch ***Ingrid Rösner*** *Connective Cities*
17:30	**Ende der Veranstaltung**	





www.connective-cities.net

Im Auftrag von:

Ministerio Federal de Cooperación Económica y Desarrollo

Durchgeführt von:

Deutscher Städtetag

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

In Kooperation mit:

UCLG
United Cities and Local Governments